

Er erquicket meine Seele

Text: Eduard Hug (1859-1915)

Musik: Eduard Hug (1859-1915)

Ruhig, nicht zu schnell

1. Ru - he für die See - le, — Trost in Angst und Pein,
2. Du kannst hoch be - glü - cken, lässt die Welt uns leer;
3. Wie die dür - ren Lan - de seg - net mild der Tau,
4. Da - rum will ich lie - ben, Dich mein Gott und Herr;

5

Heil für Sün - den - fäl - le — ist — bei Dir al - lein,
Du kannst recht er - qui - cken, wenn — das Herz uns schwer.
wenn im Son - nen - bran - de — lech - zet Flur und Au,
bleib ich Dir ver - schrie - ben, — wird's — stets herr - li - cher.

9

hol - der Freund der Mü - den, teu - rer Je - sus Christ,
Dei - ner Gna - den Fül - le, Dei - nes Blu - tes Kraft
so tut mei - nem Her - zen Je - su Hir - ten - treu,
Und in E - wig - kei - ten schallt mein Lob - ge - tön,

13

des - sen sü - ßer Frie - den un - aus - sprech lich — ist.
in des Her - zens Stil - le sel' - ge — Wun - der — schafft.
und in Freud und Schmer - zen wird sie — täg - lich — neu.
wenn auf Zi - ons Wei - den ich Dich — einst darf — sehn.